

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.12.1748

19. - 21. Dezember 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928

saltan nach ihrem Alter und nach ihrer Fähigkeit in der Fortsch. der Wissenschaft, und sonder
gesehen, daß sie auf die Haupt-Sache der christl. Religion Racht und Antwort geben
konnten. Da saltan alle Kinder um große Vorlesungen nach der Zeit. Einige mit gewissem
sich selbst zu rühm, daß sie die Wissenschaft Gottes hinter anderen Kindern, ob sie gleich nach
ihren Lieb. Umständen zum Vornehmsten waren. Da versprochen wird mit Hand
und Mund offenkundig und im öffentlichen, daß sie als Gottes Kinder dem Herrn ihren
Dienste gewidmet, durch Gottes Gnade zu Stande zu kommen. Gott erhalte
und beschütze sie zu jeder und jeder in diesem Vorhaben!

Unterred: mit L. G.

Am 19^{ten} Dec: wurde zu vorberathen, ob man zu dem Herrn zu kommen, so bald
man die Rache mit ihnen durch geistliche Leute, und namentlich der Ditten zu, und
den andern, welche man sich vorberathen zu, sich von dem ungeliebten Herrn zu
zu seinem vorsehen Vater durch Jesum aller Welt zuwenden zu befehlen zu
sagen, daß er als seinen Vortern nach zu ihm zu gehn möge; von welchem die
Frage abzuweisen man ihn versuchte.

Christl. Catechismus:

Am 20^{ten} Dec: wurde in der freitagl. Catechisation, als zur Vorbereitung auf
das G. Neujahrstag. Die Rom: 8, 31. 32 und Joh: 3, 16 die große Liebe des Jesus Christus
in Hinsicht seiner eigenen und eingebornen Vorseh für das Leben der Mensch
Welt zu zeigen zu Gemüthe gebracht; wobei man sich bezeugt durch Gebet, und
sing dieser unerschöpflich großen Liebe des Vaters und zu ihm zu sein, nach
von Liebe, kindlichen Glauben und wahrer Demuth und gegen Gott sich in
aller Noth zu lassen etc. Der Herr selbst wolle seinen Liebe in uns
aller Herzen wiedergeben durch den heil. Geist!

Christl. Catechismus
zu Ende.

Am 21^{ten} Dec: wurde unter dem Namen der zwei Ditten in Porreiar mit einem
Gemeinlichen Gehen. Am ersten Orte wurde der so viel Wort gesagt, als man
zur Reue sich hingelassen, wenn wir uns freiwillig zu ihm stellen. Wenn
zu ihm ist, daß er abzu sein sein unvornehm mit abgöttischen Götzen, was ich.
Am andern Orte sollten wir die Vorstellung, von der Unmöglichkeit und Un-
gültigkeit aller Tug, wie wir von uns bleiben den unigen Götzen,
mit Unverschiedenheit zu. Gegen Abend sollte man in der Vorberathung
Besitz, mit einigen Beschlüssen, so wie der Ditten zusammen zu befehlen
Gepredigt. Man sollte ihnen in die Hände zu legen, selbst zu sagen und noch
gleich: von jeder uns referierte oder nicht Kompend so vieler frommen
Tug.

